

Ist ein Geschäftsmodell wirtschaftlich?

Mit dem Start-up-Cockpit hat Prof. Dr. Sven Ripsas, Professor für Entrepreneurship an der HWR Berlin, Kennzahlenbereiche definiert, die die Wirtschaftlichkeit von Innovationsaktivitäten ermitteln.

16.10.2020

Titel des Forschungsprojektes:

Geschäftsmodell-Design mit dem Startup-Cockpit

Beginn und Dauer:

Der Titel „Das Start-up-Cockpit für Unternehmensgründer: Erfolgreich von der Idee zum Proof-of-Concept“ von Prof. Dr. Sven Ripsas erschien im Juli Schäffer-Poeschel-Verlag. Grundlage waren Ergebnisse aus dem Forschungssemester SoSe 2016.

Projektleitung:

Prof. Dr. Sven Ripsas

1. Welches ist die zentrale Fragestellung des Forschungsprojektes/-vorhabens?

Entrepreneurship ist das innovative Problemlösen mit ökonomischen Mitteln. Zum Entrepreneurship-Begriff zählen gewinnorientierte und gemeinnützige Unternehmen sowie Initiativen in Unternehmen und Verwaltungen. Allen gemeinsam ist der Bedarf an besonderen Informationen zur Wirtschaftlichkeit ihrer Innovationsaktivitäten. Der Innovationsprozess unterscheidet sich vom eher stetigen Betrieb etablierter Prozesse erheblich und bedarf eigener Kennzahlen. Diese liefert das Startup-Cockpit.

2. Wie können die Ergebnisse in der Praxis Anwendung finden?

Die Konzeption innovativer Geschäftsmodelle ist die Kernaufgabe des Entrepreneurs. Ein Geschäftsmodell beschreibt, was das Unternehmen als Leistung erbringt, wie es die Leistung erstellt und auf welche Weise es Umsätze erzielt. Das Startup-Cockpit gibt dem Entrepreneur eine quantitative Orientierung, indem es die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen des Innovationsprozesses visuell aufbereitet.

Für das Startup-Cockpit werden Workshops und digitale Tools entwickelt; diese werden Studierenden in Bachelor- und Masterkursen im Zuge der Lehrveranstaltungen angeboten. Die Inhalte sind auch Teil der MBA- und Zertifikatsprogramme der Berlin Professional School und können von Unternehmen in der Praxis schnell angewendet werden.

Was war die überraschendste Erkenntnis?

Entrepreneurship-Projekte sind sehr individuell. Aber ähnlich wie beim Autofahren gibt das Armaturenbrett, trotz aller Unterschiede bei Motoren und Fahrwerk, den Fahrern und Fahrerinnen immer fast die gleichen Informationen. Diesen

Gedanken fanden wir auch bei Kennzahlen im Entrepreneurship und konnten so aus der Vielzahl der Daten einen Vierklang von KPIs herausarbeiten: Zahlen zum Wachstum, zur Wirtschaftlichkeit, zur Liquidität und zum Gesamtergebnis braucht jedes Projekt.

Was möchten Sie unbedingt noch herausfinden?

Es wird immer klarer, dass bei der Betrachtung des Gesamtergebnisses es nicht nur auf den Gewinn oder, im Falle der gemeinnützigen Unternehmen, auf die Kostendeckung ankommt. Neben den berechtigten Interessen der Eigentümer/innen hinsichtlich der Verzinsung ihrer eingesetzten Ressourcen, müssen immer auch die Stakeholder mit sozialen und ökologischen Aspekten mitgedacht werden. Dazu werde ich definitiv weiterarbeiten.